

Bildwelten harmonisch vereint

WETTINGEN Zahlreiche Menschen besuchten die Vernissage im Gluri-Suter-Huus, wo drei Künstler Werke zeigen.

PATRICIA BAUMGARTNER

Fotografien, Zeichnungen, Malereien und Bildinterventionen: Die Gruppenausstellung im Gluri-Suter-Huus zeigt unterschiedliche Kunstpositionen von drei Schweizer Künstlern.

Drei Künstler, drei verschiedene Bildwelten, drei verschiedene Techniken: Trotz diesen Unterschieden ist es den Verantwortlichen gelungen, die Zeichnungen von Raffaella Chiara, die Fotografien von Patrik Marcet und die Bildinterventionen von Mariano Gaich zu einer harmonischen Ausstellung zu kombinieren. Dabei sind die Werke der Künstler nicht nach Räumen unterteilt, sondern es wurden gezielt gewisse «Berührungen» zugelassen. So stehen sich in den Räumen im Dachgeschoss die Werke von Mariano Gaich und Raffaella Chiara gegenüber. Während Chiara Naturphänomene wie etwa Regenschauer oder Sonnenstrahlen mit virtu-



Mariano Gaich vor einem seiner Werke, die vor allem dem Thema Migration gewidmet sind.

PBA

sen Strichen in erdachte «Mikrokosmos» packt, beschäftigt sich Gaich vor allem mit dem Thema der Migration. Er untersucht hierfür in seiner Sammlung «Von Schiffbrüchigen und

Bildstörungen» die Motive des Andersseins und verweist so auf die polarisierten Realitäten der Migration. Dazu sammelt er auf Flohmärkten Kunstdrucke klischeehafter Landschafts-

und Stadtansichten und nimmt diese Fundstücke als Kulisse für seine figurativen oder abstrakten Bildinterventionen. In diese Szenarien malt er nun «Migrantensituationen» hinein. So etwa

den Versuch nordafrikanischer Auswanderer, die europäischen Küsten zu erreichen.

Im unteren Raum treffen schliesslich die Werke von Raffaella Chiara mit den Fotografien von Patrik Marcet zusammen. Bei den Arbeiten des Berner Künstlers geht es wie auch bei Chiara nicht um die Erstellung eines Abbilds, sondern um das Erschaffen von neuen Bildern. Dabei interessiert er sich vor allem für langsame Prozesse wie Faltung, Sedimentierung und Überlagerungen und stellt diese Geschehnisse in seinen Bildern dar. Dadurch gelingt es ihm, das Unsichtbare sichtbar zu machen und den Blick des Betrachters zu irritieren.

WAS WANN WO

DIE AUSSTELLUNG ist bis zum 16. November an der Bifangstrasse 1 in Wettingen zu sehen. Mittwoch bis Samstag 15 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr. Führung: Sonntag, 26. Oktober, 11 Uhr.